



Hexe sitzt in echter Seifenkiste

Die **Funkengilde Mühlhofen** hatte am Sonntag eine besondere Funkenhexe. Sie thronte hoch über dem Funken in einer echten Seifenkiste. Für den Funken war lediglich der Unterboden abmontiert worden. Bis zum Nachmittag war alles am Selsenberg aufgetürmt – inklusive Hexe. Und gegen 19 Uhr ging es los. Entzündet wurde der Funken von Conny Pontow, Zunftmeisterin der Funkenhexen.

Nach kurzen Anlaufschwierigkeiten loderten die Flammen schnell bis zur Spitze des Funkens, wo die Hexe saß. Im Bild rechts oben sind ihre Umrisse noch zu erahnen. Etwa 250 Besucher beobachteten das Spektakel, darunter die Funkenbuben aus Unteruhldingen. Beendet wurde die Veranstaltung schließlich von einem aufkommenden Gewitter. BILDER: REINER JACKLE

Funken lodert im Sturm rasch auf

- Wolkenschieber stecken Funken diesmal früher an
- 2019 zündeten Unbekannte den Funken am Vortag
- Gut 100 Zuschauer verfolgen feuriges Spektakel

VON KARLHEINZ FAHLBUSCH
ueberlingen.redaktion@suedkurier.de

Heiligenberg – Es ist fast schon eine Erinnerung an den Tag vor dem Funken-sonntag im vergangenen Jahr gewesen. Auch damals brannte der Funken auf der Amalienhöhe lichterloh. Allerdings hatte damals nicht das Funkenbauer-Team des Narrenvereins Wolkenschieber das Feuer entzündet, sondern Unbekannte. Dass dabei auch noch eine denkmalgeschützte Linde Feuer gefangen hatte, das sorgte für zusätzlichen Unmut über den Frevel. Auf ein erneutes Aufbauen des Funkens für den Sonntag verzichteten die Narren dann im Vorjahr.

Dieses Jahr hatte man sich entschlossen, die Tradition etwas abzuändern und den riesigen Holz- und Reisighaufen auf der Amalienhöhe bereits am Samstagabend abzubrennen.

Viele Stunden Arbeit stecken hinter einem solchen Vorhaben und beinahe hätte es auch dieses Jahr nicht geklappt, denn das Wetter zeigte sich außerordentlich traditionsfeindlich. Es stürmte und regnete in Strömen, als die Wolkenschieber pünktlich um 19 Uhr das Werk vieler Stunden Arbeit entzündeten. Wegen des starken Windes brannte der Funken samt der Hexenfigur, die an der Spitze saß, schon nach wenigen Minuten lichterloh.

Trotz des schlechten Wetters waren über 100 Zuschauer auf die Amalienhöhe gekommen. Wer passend gekleidet



Buchstäblich im Dreck standen die Zuschauer beim Funkenfeuer in Heiligenberg, das dieses Jahr bereits am Samstag entzündet wurde. BILDER: KARLHEINZ FAHLBUSCH



Der Wind blies so stark, dass der Funken und die Hexe in Minuten schnelle in hellen Flammen standen.

war, konnte sich an dem schaurig-schönen Spektakel erfreuen. Gummistiefel waren wohl das bevorzugte Schuhwerk.

Funkenfreunde stehen bis zu den Knöcheln im Schlamm

Die Wiese, wo der Holzstapel loderte, war komplett aufgeweicht und so mancher Funkenfreund sackte bis zu den Knöcheln in den Schlamm. Der Freude an der alten Tradition tat dies aber keinen Abbruch.

„Wir haben uns entschieden, den Funken dieses Jahr schon am Samstag abzubrennen, damit es uns nicht geht wie im letzten Jahr“, machte Wolkenschieber-Präsident Markus Leppert deutlich. Man spare sich dadurch auch eine Funkenwache.

Die hatte im vergangenen Jahr keine Chance gegen die Unbekannten gehabt, die den Funken schon in der Nacht vor dem Funken-sonntag angezündet hatten.

Unbekannte am Werk

Der Narrenverein Wolkenschieber hatte im vergangenen Jahr nicht als Einziger Pech mit seinem Funkenfeuer. Auch in Hagnau und Nußdorf zündeten Spielverderber die Bauten vorab an – teils einige Tage vor dem Termin zum Funkenfeuer. Die Zimmermannsgilde in Nußdorf sorgte für Ersatz, andernorts fiel das Abbrennen so wie in Heiligenberg aus. Doch nicht nur im Bodenseekreis wurde gezündelt. Feuerzeuge waren 2019 auch in den Landkreisen Sigmaringen und Ravensburg unterwegs. In Denkingen zündeten sie das vorbereitete Material an und riefen so die örtlichen Feuerwehren auf den Plan. Nach dem Räumen des Platzes wurde am Sonntagmorgen ein neuer Funken aufgebaut. In Pullendorf steckten die Täter einen mit Material beladenen Wagen in Brand. Das Feuer an der Funkenstelle sowie ein Auto, das flüchtete, fielen zwei Zeugen auf, wie die Polizei mitteilte. Der Wagen brannte komplett nieder. In Pfrungen wurde der Funken in der Nacht auf Sonntag ebenso vorzeitig angezündet. Nach Angaben der Polizei wurde der Verursacher jedoch bei seiner Tat beobachtet. (sk)



So berichtete der SÜDKURIER im Vorjahr am 12. März.

NACHRICHTEN

LINDAUER WEG Gaspedal mit der Bremse verwechselt

Uhdlingen-Mühlhofen – Eine 58-jährige Autofahrerin hat am Sonntagmorgen im Lindauer Weg Schaden in Höhe von rund 10 000 Euro verursacht. Nachdem sie laut eigenen Angaben mit ihrem Auto zu nah in Richtung einer Steinmauer kam, erschrak sie und verwechselte das Gaspedal mit der Bremse, berichtet die Polizei. In der Folge kam der Mercedes nach rechts von der Fahrbahn ab, durchbrach die Mauer und kollidierte mit einem geparkten Fahrzeug. Gleichzeitig wurde ein Stein der Umzäunung an die Hauswand geschleudert, teilte die Polizei mit. Die Verursacherin blieb bei dem Unfall unverletzt. Der Mercedes musste mit dem Kran eines Abschleppfahrzeugs geborgen werden, so die Polizei.

GEMEINDERAT Haushalt 2020 steht auf Tagesordnung

Frickingen – Der Gemeinderat kommt heute, 3. März, 19.30 Uhr, im Rathaus zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen: Bericht des Bürgermeisters, Fragen und Anregungen der Einwohner, Bebauungsplan „Leustetten Süd-Ost“, Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße nach Golpenweiler, Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2020, Fragen und Anregungen aus dem Rat sowie Verschiedenes.

ANMELDUNG Führung durch den Friedwald Eisenruhe

Heiligenberg – Friedwaldförster beantworten am Samstag, 7. März, ab 14 Uhr bei einem Spaziergang durch den Friedwald Eisenruhe Fragen zu Vorsorge, Beisetzungsmöglichkeiten, Kosten und Grabarten. Die kostenlose Waldführung dauert etwa eineinhalb Stunden, heißt es in einer Mitteilung. Treffpunkt ist die Informationstafel, die sich circa 400 Meter vom Parkplatz entfernt befindet. Es wird um Anmeldung gebeten: Tel. 0 61 55/84 82 00 oder www.friedwald.de/elisenruhe.

VERNISSAGE Aquarelle und Glaskunst bei AllerArt

Heiligenberg – Aquarelle von Renate Diedrich und Glaskunst von Tine Gam Aschenbrenner werden ab Sonntag, 8. März, bei AllerArt Kunst und Werk ausgestellt. Vernissage ist um 11 Uhr. Diedrichs abstrakte Aquarelle sind meist in klaren, kräftigen Farben gehalten. Oft tauchen Quadrate auf. Gam Aschenbrenners Arbeitsschwerpunkt liegt beim Glasverschmelzen. Die Ausstellung ist täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet.



Jana Morgenstern (links) und Ronja Ramisch überzeugten im Duett beim Musizieren für den guten Zweck in Sipplingen. BILD: PETRA HOFMANN

Junge Talente begeistern Publikum

Preisträger von „Jugend musiziert“ treten bei Benefizkonzert auf

Sipplingen (pem) Im Rahmen der Sipplinger Rathauskonzerte fand das „Presto! Espresso!“-Benefizkonzert bei Kaffee und Kuchen am Sonntagnachmittag im katholischen Pfarrhaus statt. An den mit Ostermotiven festlich geschmückten Tischen hatten sich viele Zuhörer versammelt, um die jungen Preisträger des Wettbewerbes „Jugend musiziert“ live zu erleben. „Ich wohne hier und komme immer wieder“, sagte Gaby Schultz. „Es ist faszinierend, was die Jugendlichen und Kinder leisten.“ Der Erlös der Veranstaltung geht an das Kinderheim St. Nikolaus in Rumänien. Elisabeth Hepp unterstützt das Heim schon seit 14 Jahren.

Der achtjährige Maximilian Geiger

aus Leustetten begeisterte am Klavier. Er spielte seine Lieder mit ernsthafter Hingabe und Können und entzückte die Zuhörer unter anderem mit „Rondo Toccata“ von D. Kabalewski. Er erzählte, dass er nicht gern übt, aber mit großer Begeisterung am Klavier improvisiert. Maximilian wird an der Musikschule in Überlingen von Alexander Burdenko unterrichtet und wurde beim Wettbewerb mit einem 1. Preis ausgezeichnet.

Jana Morgenstern mit dem Cello und Ronja Ramisch mit dem Akkordeon überzeugten im Duett mit ihrem ausdrucksvollen Spiel. Sie nutzten den Auftritt als Generalprobe für den Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“. Johanna Zander aus Salem versprühte Fröhlichkeit mit ihren Songs aus „My Fair Lady“. Die vier jungen Violinistinnen

Christina Skrdlant, Anne Sophie Maier, Alamea Reuter und Finja Peters spielten das „Konzert für vier Violinen, Largo, Allegro“ von G. P. Telemann. Souverän und berührend war der Vortrag der Solo-Violinistin Sophia Skrdlant aus Salem, begleitet am Klavier von Elena Orlova. Celine Grosch beendete den musikalischen Nachmittag am Klavier mit „Jatekok: Spiele 6, les Adieux“ von E. Lalo.

Durch das Programm führte die Musikpädagogin der Schule Schloss Salem, Susanne Sigg. „Es ist schön, jungen Leuten eine Bühne zu bieten, die mit ansteckender Freude das Publikum begeistern.“ Im Rahmenprogramm sorgten Rita Weiß und Karl Hepp für kurzweilige Unterhaltung mit Gedichten und Texten zum Thema Wasser von Rilke, Goethe und Heinz Erhardt.